

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 26. August 1963

Blatt 1818

Fremdenverkehr im Juli:

Mehr Ausländer - weniger Inländer
=====

26. August (RK) War die Hitze daran schuld? Der Bericht des Statistischen Amtes über den Wiener Fremdenverkehr im Juli verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Besucherrückgang, der allerdings nur auf weniger Gäste aus Österreich zurückzuführen ist. Die Zahl der ausländischen Besucher ist gegenüber dem Vorjahr neuerlich gestiegen. Mag sein, daß der heiße Juli zwar die Ausländer nicht von ihrem lang geplanten Urlaubsziel abgebracht hat. Die Besucher aus den Bundesländern hingegen dürften es sich leichter überlegt und ihre Großstadt-Visite auf kühlere Zeiten verschoben haben.

Die entsprechenden Zahlen: im Juli kamen insgesamt 102.836 Fremde nach Wien, im Vorjahr waren es 103.937. Die Zahl der Ausländer betrug heuer im Juli 89.291 (Vorjahr 88.582). Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 282.908.

Bei den ausländischen Gästen hat sich in der Reihenfolge ebenfalls eine bemerkenswerte Verschiebung ergeben. Zum erstenmal nach längerer Zeit führen wieder die amerikanischen Besucher mit genau 20.000 vor den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland mit 19.458. Es folgen Frankreich mit 5.855 Besuchern, Großbritannien mit 4.898, die Schweiz mit 4.411 und Italien mit 4.050. Aus den östlichen Nachbarländern kamen 3.274 Besucher, und zwar aus Ungarn 2.082, aus Jugoslawien 812 und aus der Tschechoslowakei 380.

In den Jugendherbergen waren 7.305 Jugendliche einquartiert.

- - -

Gerhard Breuning zum Gedenken
=====

26. August (RK) Auf den 28. August fällt der 150. Geburtstag des Musikschriftstellers und Arztes Dr. Gerhard von Breuning.

Er wurde in Wien als Sproß einer angesehenen Familie geboren, die in freundschaftlichem Kontakt mit Beethoven stand, wandte sich an der Josephinischen Militärakademie dem Studium der Heilkunde zu und unternahm nach der Promotion ausgedehnte Reisen. Dann wurde er Militärarzt, gab aber nach 15jähriger Dienstzeit seine Stellung auf und widmete sich der Privatpraxis. Breuning stand bei den Soldaten und bei der Zivilbevölkerung in hohem Ansehen. Als Chefarzt der Mödlinger Militärspitäler und des Wiener Garnisonsspitals . zeichnete er sich besonders aus. Auch als wissenschaftlicher Autor ist er hervorgetreten und hat medizinische Facharbeiten veröffentlicht. Die im Elternhaus gewonnene innige Beziehung zur Musik wirkte sich in seinem ganzen Leben aus. Breuning war länger als drei Jahrzehnte Mitglied des Direktionsrates der Gesellschaft der Musikfreunde und des Konservatoriums. Seine Erinnerungsschrift "Aus dem Schwarzschanerhaus" enthält wertvolle Aufschlüsse für die Beethoven-Forschung. Ähnliche Publikationen hinterließ er über Franz Grillparzer, dessen Freund und ärztlicher Berater er bis zuletzt blieb. Am 6. Mai 1842 ist Gerhard Breuning in Wien gestorben.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

26. August (RK) Mittwoch, den 28. August, Route 4 mit Wohnhausanlage Vorgartenstraße und Schüttaustraße, Montagebaugesellschaft, Gartenbauschule und Donauparkgelände sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Karl Andreas Stein zum Gedenken
=====

26. August (RK) Auf den 28. August fällt der 100. Todestag des Pianofabrikanten Karl Andreas Stein, des letzten Klaviermachers seines Namens.

Er wurde am 4. September 1797 in Wien als Sproß einer berühmten Klavierbauerfamilie geboren und trat schon im Knabenalter als Pianist hervor. Neben dem erlernten väterlichen Gewerbe betätigte er sich auch als Komponist. Als Klavierpädagoge war er gleichfalls sehr geachtet. Stein, der mit Beethoven bekannt war, ersann Verbesserungen des Instruments und warb auf Auslandsreisen für seine Fabrikate. Diese erfreuten sich der höchsten Wertschätzung der Zeitgenossen. Unter ihnen befanden sich also berühmte Künstler wie Franz Liszt, Karl Czerny, Frédéric Chopin, Clara Wieck, Giacomo Meyerbeer und Anton Rubinstein. Karl Andreas Stein ist hoch angesehen als k.k. Hofklaviermacher in seiner Heimatstadt gestorben.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September
=====

26. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. September: Ankündigungsabgabe für August,
Getränkesteuer für August,
Gefrorenessteuer für August,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte August.
 - 14. September: Anzeigenabgabe für August,
Ortstaxe für August.
 - 15. September: Lohnsummensteuer für August,
 - 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste
Hälfte September.
- - -

Die Infektionskrankheiten im Juli
=====

26. August (RK) Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes über anzeigepflichtige Infektionskrankheiten im Juli ergibt neuerlich ein relativ günstiges Bild. Es wurden verzeichnet: 76 Scharlachfälle, ein Fall von Typhus, neun Fälle von Ruhr, zwei Fälle von bakteriologischer Lebensmittelvergiftung (ein Todesfall), 138 Erkrankungen an infektiöser Leberentzündung (zwei Todesfälle), 71 Keuchhustenfälle, ein Fall von Bang'scher Krankheit und zum erstenmal seit vielen Monaten wieder ein Fall von Kinderlähmung, über den wir bereits berichteten.

Bei einer Gesamtzahl von 6.564 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.638. In 152 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.261 Röntgendurchleuchtungen und 493 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.652. Von 530 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren zwölf, von 157 untersuchten Geheimprostituierten 31 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 148 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden 8.252 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 827 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In den acht Schwangerenberatungsstellen wurden im Juni 767 Frauen untersucht. Bei 66 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholkranke wurden in 14 Gruppen-Therapiestunden 110 Patienten behandelt.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 527 Personen, davon 165 Männer, untersucht worden. Dabei wurden zehn geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 252 Personen wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 33 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 28 Sportler untersucht.

Ab Herbst: Müllverbrennungsanlage Flötzersteig auf vollen Touren
=====

26. August (RK) Schon ab kommenden Herbst wird die vor ihrer Vollendung stehende Müllverbrennungsanlage der Gemeinde Wien auf dem Flötzersteig mit voller Kapazität arbeiten und etwa die Hälfte der gesamten in Wien anfallenden Müllmenge (1962: eine Million Kubikmeter, das sind 320.000 Tonnen) vernichten. So werden also schon im Winter dieses Jahres die 7.500 Patienten und Angestellten des Wilhelminenspitals, des Psychiatrischen Krankenhauses Am Steinhof und der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe mit der von der Anlage erzeugten Wärme beliefert werden können.

Der seit Ende April laufende Probetrieb hat die in die Anlage gesetzten Erwartungen weit übertroffen. Während man zum Beispiel ursprünglich damit gerechnet hatte, daß aus einer Tonne Müll etwa eine Tonne Dampf erzeugt werden könnte, zeigt sich nunmehr, daß man daraus bis zu eineinhalb Tonnen Dampf gewinnen kann. Die in unseren Koloniakübeln landenden Abfälle haben also einen besseren Heizwert als man dachte.

Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag in Begleitung von Stadtrat Heller die fast fertiggestellte Anlage, mit deren Bau man Ende 1959 begonnen hatte. Bürgermeister und Stadtrat konnten sich davon überzeugen, daß nur mehr einige äußere Verschönerungsarbeiten und die letzten Installationsarbeiten zu vollenden sind. Die hell glänzende Fassade ist schon fertiggestellt; gegenwärtig werden nur noch die äußeren großen Stahltore vor dem Müllbunker eingesetzt.

Die Müllverbrennung erfolgt in dieser Anlage vollkommen staubfrei. Sämtliche Arbeitsgänge werden von Automaten gesteuert, sodaß niemand mit dem Müll direkt in Berührung kommt. Sogar die Müllentleerung wird staubfrei durchgeführt. Der Müll wird von den Wagen der Städtischen Müllabfuhr - die im übrigen nicht umgebaut werden mußten - durch zehn riesige Stahltore direkt in den Müllbunker entleert, der einen Fassungsraum von rund 2.000 Tonnen hat und in dem zur Vermeidung jeglicher Staubentwicklung ständig Unterdruck herrscht. Von hier gelangen die Abfälle eben-

falls auf direktem Weg über eine Hebevorrichtung in die drei Verbrennungsöfen der Anlage, die eine Verbrennungsleistung von je 200 Tonnen Müll in 24 Stunden haben; die Höchsttemperatur ist mit 1.050 Grad Celsius begrenzt. Jedem der drei Öfen ist ein Dampfkessel angeschlossen, in dem mit 18 atü und 300 Grad Celsius Dampf erzeugt wird. Über zwei Fernheizkanäle wird dieser Dampf in die oben genannten Spitäler und in die von der Gemeindeverwaltung geplante Zentralwäscherei in der Steinbruchstraße geleitet.

Eine der wichtigsten Einrichtungen der Müllverbrennungsanlage ist die den Dampfkesseln angeschlossene Elektrofilteranlage, in der unter einer Spannung von 54.000 Volt die Rauchgasreinigung erfolgt. Durch die Filterung wird ein Reinheitsgrad der Rauchgase von 99.9 Prozent erreicht, sodaß aus dem 100 Meter hohen Betonkamin weder Ruß noch Schmutz entweichen können und die Rauchentwicklung äußerst gering ist. Die außer der Wärmeenergie noch anfallende Schlacke, die volumensmäßig rund ein Zehntel, gewichtsmäßig etwa 30 Prozent der Müllmenge ausmacht und im Gegensatz zum Müll vollkommen steril ist, wird wahrscheinlich als Schüttmaterial im Straßenbau verwendet werden. Gegenwärtig laufen noch Untersuchungen, in welchem Maß sich die Schlacke auch zur Gewinnung von Eisenschrott aufbereiten läßt.

Der Bau einer zweiten Müllverbrennungsanlage ist - wie berichtet - bereits geplant. Wie wichtig die Errichtung solcher Anlagen ist, geht allein schon aus der Tatsache hervor, daß die Müllmenge in Wien seit Jahren um etwa acht bis zehn Prozent jährlich steigt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 26. August
=====

26. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 108 Ochsen, 313 Stiere, 662 Kühe, 155 Kalbinnen, Summe 1.238. Neuzufuhren Ungarn: 6 Stiere, 64 Kühe, Summe 70. Gesamtauftrieb: 108 Ochsen, 319 Stiere, 726 Kühe, 155 Kalbinnen, Summe 1.308. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 11 bis 13.40 S, extrem 13.70 bis 14.50 S, Stiere 10.50 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.50 S, Kühe 8 bis 10 S, extrem 10.20 bis 11 S, Kalbinnen 10.80 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.60 S; Beinlvieh Kühe 6 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen, 9 bis 10.60 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 52 Groschen, bei Stieren um 19 Groschen, bei Kühen um drei Groschen und bei Kalbinnen um 15 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei: Ochsen 12.10 S, bei Stieren 12.10 S, bei Kühen 8.56 S, bei Kalbinnen 11.56 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

Ungarische Stiere notierten 12.60 bis 13.20 S, ungarische Kühe 8 bis 11 S je Kilogramm.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 46 polnische Kühe, 8 bis 9.20 S je Kilogramm.

In der Woche vom 17. bis 23. August wurden 212 Rinder außer Markt bezogen.

--- -

Kakteenforscher zu Gast

=====

26. August (RK) Heute wurde in Wien der Kongreß der Internationalen Organisation für Sukkulente(n)forschung eröffnet. Hinter dieser, für Laien etwas schwierigen Bezeichnung, verbirgt sich der Zusammenschluß der Botaniker, Forscher und Förderer der Forschung der Gruppe sukkulenter Pflanzen, das sind gewisse Kakteenarten. Der Organisation gehören Kakteenforscher aus etwa 20 Ländern der Erde an.

Zu dem Wiener Kongreß sind Mitglieder aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Belgien, Bolivien, aus der DDR, aus England, Frankreich, Holland, Italien, Monaco, aus der Schweiz, aus Spanien und Ungarn in unsere Stadt gekommen. Heute abend gab die Stadt Wien einen Empfang für die Freunde der stacheligen Gewächse. Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste im Beisein der Stadträte Heller und Schwaiger im Roten Salon.

- - -